



## PROTOKOLL DER INFOVERANSTALTUNG ZU DEN REFORMIERTEN STUDIENGÄNGEN AM 22.10.2020

ReferentInnen: Prof. Birgit Spinath, Prof. Sven Barnow, Dr. Christina Timm  
Moderation & Protokoll: Fachschaft

### INHALTE

<b>BLOCK 1: VORSTELLUNG DER REFERENTINNEN</b>	<b>1</b>
<b>BLOCK 2: DIE REFORM ODER „NEUER WEG“ VS. „ALTER WEG“</b>	<b>1</b>
<b>BLOCK 3: DER NEUE POLYVALENTE BACHELOR*</b>	<b>5</b>
<b>BLOCK 4: DER NEUE PSYCHOTHERAPIE-MASTER*</b>	<b>7</b>
<b>BLOCK 5: DER NEUE POLYVALENTE PSYCHOLOGIE-MASTER</b>	<b>8</b>
<b>BLOCK 6: AUSBLICK</b>	<b>8</b>

### Block 1: Vorstellung der ReferentInnen

- **Prof. Dr. Birgit Spinath:**
  - ehemalige Präsidentin der DGPs, nun geschäftsführende Direktorin des Psychologischen Instituts → maßgeblich in Pläne der neuen Studiengänge involviert
- **Prof. Dr. Sven Barnow:**
  - Inhaber des Lehrstuhls „Klinische Psychologie und Psychotherapie“
- **Dr. Christina Timm:**
  - Leiterin der Hochschulambulanz; zuständig für die Veränderungen im polyvalenten Bachelor am PI

→ bei Fragen gern melden!

### Block 2: Die Reform der Psychotherapieausbildung oder „neuer Weg“ vs. „alter Weg“

- **Das neue Psychotherapeutengesetz trat am 01. September 2020 in Kraft.**
  - Neuer Weg: Bachelor-Studierende, die ihr Studium ab WS 20/21 beginnen, müssen nach der neuen Ordnung studieren und die neue Psychotherapeutenweiterbildung machen, wenn sie PsychotherapeutInnen werden möchten.
  - Alter Weg: Studierende, die ihr Studium vor September 2020 begonnen haben, können **noch bis 2032 im alten System** approbierte psychologische PsychotherapeutInnen werden.
  - Alter und neuer Weg: Nach dem Masterabschluss erfolgt eine ca. 5jährige Aus- bzw. Weiterbildung. Erst dann ist man fertige/r PsychotherapeutIn.
  - Beide Wege haben Vor- und Nachteile. Studierenden, die in ihrem Studium schon fortgeschritten sind, wird geraten, den alten Weg weiterzugehen.
  - **Wechsel vom alten in das neue System: Nachqualifizierungen sollen für aktuell im Bachelor Studierende** ermöglicht werden. Dies ist noch nicht in

trockenen Tüchern, aber man gibt sich allergrößte Mühe und ist zuversichtlich. Studierende, die im WS 2020/21 mit dem Bachelorstudium beginnen, sollen in die neue Prüfungsordnung wechseln können, sobald diese da ist.

- **Nachqualifizierungen für Studierende, die bereits einen Bachelorabschluss haben, sind unwahrscheinlich** und nicht vorgesehen – auch nicht an anderen Unis.

	<u>Der „neue Weg“</u>	<u>Der „alte Weg“</u>
<i>Ablauf</i>	<p><b>Approbationskonformer Bachelor:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• noch polyvalenter als bisher</li> <li>• integriert schon einen 1. Teil der PT-Ausbildung</li> <li>• Regelstudienzeit: 6 Semester</li> </ul> <p><b>Übergang Bachelor → PT-Master</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erst nach dem Bachelor Entscheidung für / gegen den neuen Psychotherapie-Master</li> <li>• → informierte Entscheidungsgrundlage</li> <li>• ≠ Direktstudium / Psychotherapie-Studium</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p><b>Approbationskonformer PT-Master</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HD: ca. 70 Plätze</li> <li>• Regelstudienzeit: 4 Semester</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p><b>Staatsexamen → Approbation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Prüfungen (IMPP): <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Theorie</li> <li>○ praxisorientiert an PatientInnen</li> </ul> </li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p><b>PT-Weiterbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analog zur Facharztausbildung</li> <li>• Vergütung noch unklar</li> <li>• Weiterbildungsordnung noch <u>nicht</u> verabschiedet</li> <li>• Institutionen noch unklar (Institute, niedergelassene Lehrpraxen?), aber direkte Stellen</li> </ul>	<p><b>Psychologie-Bachelor</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht approbationskonform nach der neuen Ordnung</li> <li>• viele Überschneidungen mit dem neuen Bachelor</li> <li>• Regelstudienzeit: 6 Semester</li> </ul> <p><b>Übergang Bachelor → PT-Master</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• voraussichtlich Nachqualifizierungsmöglichkeiten für aktuelle Bachelorstudierende, nicht aber BachelorabsolventInnen</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p><b>Psychologie-Master</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht approbationskonform nach der neuen Ordnung</li> <li>• nicht zwingend ein rein klinischer Master, aber mit ausreichenden klinischen Anteilen</li> <li>• erst im Masterstudium Entscheidung für / gegen PT-Ausbildung erforderlich</li> <li>• in HD polyvalenter Master mit thematischen Schwerpunktoptionen (ca. 30-40 Plätze)</li> <li>• Regelstudienzeit: 4 Semester</li> </ul> <p style="text-align: center;">↓</p> <p><b>PT-Ausbildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergütung noch unklar</li> </ul>
<i>Zeitliche Perspektive</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab WS 20/21 im neuen System studieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Geplante Umschreibung der StudienangängerInnen aus WS 20/21 in die neue Prüfungsordnung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Approbation bis 2032</li> <li>• Die aktuellen Modulhandbücher bleiben gültig, bis die aktuell Eingeschriebenen das entsprechende Studium absolviert haben.</li> </ul>

	<p>→ kein „verlorener“ Jahrgang</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Polyvalenter Bachelor voraussichtlich ab WS 21/22: (aktuell Verhandlung mit Wissenschaftsministerium und in Unigremien)</li> <li>• PT-Master frühestens ab WS 22/23</li> </ul>	
<i>Vorteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>wichtige Neuverhandlungen (nicht näher thematisiert)</i></li> <li>• veränderter Status der PsychotherapeutInnen in Fortbildung (analog zur Facharztausbildung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Man kann sich die Berufsentscheidung länger offenhalten und ist flexibler.</li> <li>• Auch nach neuer Ordnung ist eine Weiterbildung (analog zur Facharztausbildung) erforderlich, bevor man PsychotherapeutIn wird.</li> <li>• Für Studierende im alten System kein Zeitverlust.</li> <li>• PiAs im alten System profitieren hinsichtlich der Vergütung auch von der Reform.</li> </ul>
<i>Nachteile</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der „neue Weg“ ist aktuell noch mit viel Unsicherheit behaftet – die Finanzierungsverhandlungen laufen noch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>s. Gründe für die Reform (nicht näher thematisiert)</i></li> </ul>
<i>Fazit</i>	→ tolle Möglichkeit – am PI freut man sich darauf!	→ gut, bewährt und für StudienbeginnerInnen vor WS 20/21 empfohlen

• **Antworten auf FAQs:**

- Nicht nur in HD, sondern vermutlich auch an den meisten anderen Universitäten, wird es für BachelorabsolventInnen vermutlich keine Nachqualifizierungsmöglichkeiten geben.
- Ein verstärkter „Engpass“ an Masterplätzen ist nicht zu erwarten – es wird genug „alte“ Masterplätze geben.
- Der neue PT-Master wird aufgrund der Approbationsvorgaben an den verschiedenen Standorten recht homogen sein. In den „neuen“ Alternativmastern wird es mehr Heterogenität geben.
- In Heidelberg sind StudienanfängerInnen im WS 20/21 genauso gut wie an anderen Unis aufgehoben – die Chance, dass die Umstellung nicht funktioniert, ist „super gering“.
- Es gibt Unis, die bereits ab WS 20/21 den neuen polyvalenten Bachelor anbieten (z.B. Trier).
- Empfehlung für StudienanfängerInnen aus WS 19/20: Eine Nachqualifizierung sollte gut abgewogen werden, da die Umsetzung & Finanzierung noch dauern wird.
- Den „alten“ DCP-Master am PI wird es nach dem Abschluss der aktuell Eingeschriebenen nicht mehr geben, deren Abschluss wird aber sichergestellt (Bestandsschutz).
- Ab WS 22/23 wird es keine Neueinschreibung in den alten klinischen Master mehr geben. Ein rein klinischer Master ist nach altem System aber auch nicht

erforderlich für den Zugang zur PT-Ausbildung, sondern nur eine bestimmte Anzahl klinischer LPs im Master.

- Ein Wechsel vom „alten“ in den „neuen“ PT-Master ist nicht möglich, da der approbationskonforme polyvalente Bachelorabschluss fehlt.
- Die Master-AbsolventInnen aus dem „neuen“ und dem „alten“ Weg werden den Weg zur Fachkunde getrennt bestreiten (Weiterbildung vs. Ausbildung), tragen aber ähnlich viel Verantwortung.
- Es wird alles Mögliche getan, um Heidelberger Studierenden das Weiterstudium am PI zu ermöglichen.

### Block 3: Der neue polyvalente Bachelor\*

1. Semester	Propädeutik Einführung Psych. (4 LP) (V)	Propädeutik Vpn-Stunde (1 LP) (EA)	Methoden 1 Deskr. Statistik (4 LP) (V)	Methoden 1 Statistik Übung (2 LP) (Ü)	Grundlagen 1 Allg. Psych. 1 (4 LP) (V)	Grundlagen 1 Ü Allg. Psych 1 (2 LP) (Ü)	Grundlagen 2 Entwickl.psych. 1 (4 LP) (V)	Anwendung 1 Päd. Psych. (4 LP) (V)	Orientierungspraktikum (5 LP)
2. Semester	Methoden 2 Versuchsplanung (4 LP) (V)	Methoden 2 Kritische Lektüre (4 LP) (S)	Methoden 1 Inferenzstatistik (4 LP) (V)	Methoden 1 Statistik Übung (2 LP) (Ü)	Grundlagen 1 Allg. Psych. 2 (4 LP) (V)	Grundlagen 1 Ü Allg. Psych 2 (2 LP) (Ü)	Grundlagen 2 Entwickl.psych. 2 (4 LP) (V)	Anwendung 1 Päd. Psych. (4 LP) (S)	
3. Semester	Methoden 3 Emp. Projekts. 1 (4 LP) (KG)	Grundlagen 3 Diff. Psych. 1 (4 LP) (V)	Grundlagen 4 Biol. Psych. 1 (4 LP) (V)	Grundlagen 5 Sozialpsych. (4 LP) (V)	Grundlagen 5 Sozialpsych. (4 LP) (S)	Anwendung 2 Diagnostik 1 (4 LP) (V)	Anwendung 3 Störungslehre 1 (4 LP) (V)	Anwendung 3 Gesundheit, Präv. (4 LP) (V)	
4. Semester	Methoden 3 Emp. Projekts. 2 (4 LP) (KG)	Grundlagen 3 Diff. Psych. 2 (4 LP) (S)	Grundlagen 4 Biol. Psych. 2 (4 LP) (V)	Anwendung 4 A&O 1 (4 LP) (V)	Anwendung 4 A&O 2 (4 LP) (S)	Anwendung 2 Diagnostik 2 (4 LP) (S)	Anwendung 3 Störungslehre 2 (4 LP) (S)	Interdisziplinäre Kompetenzen (2 LP) (S/V)	
5. Semester	Präsentation eig. Forschung (2 LP) (KG)	FOV (4 LP) (S)	Interdisziplinäre Studien 1 (4 LP) (S)			AOV 1 (4 LP) (S/V)	AOV 2 (4 LP) (S)	Interdisziplinäre Kompetenzen (4 LP) (S/V)	Berufspraktikum (8 LP)
6. Semester	Präsentation eig. Forschung (2 LP) (KG)	FOV (4 LP) (S)	Interdisziplinäre Studien 2 (4 LP) (S)	Bachelorarbeit (12 LP)		AOV 1 (4 LP) (S)	AOV 2 (4 LP) (S/KG)		

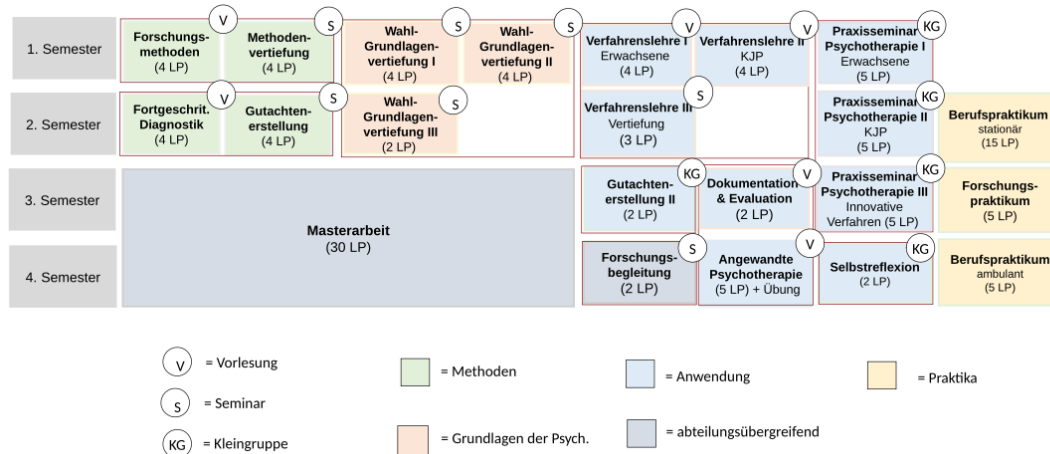
(V) = Vorlesung (EA) = Eigenarbeit (KG) = Kleingruppe (S) = Seminar (Ü) = Übung  
 (grün) = Methoden (orange) = Grundlagen der Psych. (blau) = Anwendung (gelb) = Praktika  
 (blau) = abteilungsübergreifend

\* vorläufiger Plan – Angaben ohne Gewähr!

- **viele Überschneidungen mit dem „alten“ Bachelor:**
  - Methoden
  - Grundlagenfächer
  - viele der Anwendungsfächer (PäPs, Diagnostik, A&O)
- **deutliche Änderungen:**
  - *Störungslehre I & II:*
    - in etwa wie KliPs-Vorlesung + -Begleitseminar
  - *2 AOV-Module*
    - = 4 Veranstaltungen
    - AOV 1:
      - Verfahrenslehre:
        - Je 4 Sitzungen zu VT, psychodynamischen und systemischen Verfahren
        - approbationsrelevant
      - auch nicht-klinische Schwerpunkte wählbar
    - AOV 2:
      - klinische Diagnostik
        - approbationsrelevant
      - auch nicht-klinische Schwerpunkte wählbar
  - *Interdisziplinäre Kompetenzen:*
    - z.B. Psychopharmakologie (Lehrimport aus med. Fakultät)
  - *2 Praktika:*
    - Orientierungspraktikum im 1. Semester
    - Berufspraktikum im 5. Semester:

- Betreuung durch PsychotherapeutIn & klinischer Schwerpunkt approbationsrelevant
- **leichte Änderungen:**
  - PSQ-Modul:
    - Begleitseminar & Präsentationen zur Bachelorarbeit
    - abteilungsübergreifende Betreuung
  - FOV-Modul:
    - abteilungsübergreifend
  - Interdisziplinäre Studien:
    - abteilungsübergreifend
    - LP-Anzahl wird noch mal geändert
    - keine Prüfung notwendig
- **Antworten auf FAQs:**
  - Der Workload wird sich an die veränderte LP-Anzahl der Veranstaltungen anpassen.
  - Besonders relevant für die Nachqualifizierung sind AOV 1 (Verfahrenslehre), AOV 2 (klinische Diagnostik) und die interdisziplinären Kompetenzen.
  - Für Studierende im Begleitfach werden die klinischen Schwerpunktseminare vermutlich nicht wählbar sein.
  - Pauschal kann nicht gesagt werden, ob für eine Nachqualifizierung das Orientierungspraktikum in jedem Fall nachgeholt werden muss.
  - Doch die Nachqualifizierung (ca. 2 Veranstaltungen) ist sehr aufwändig und ressourcenintensiv – auch zu Zeiten der Online-Lehre!
  - Für Teilzeitstudierende wirkt die 2032-Grenze (Approbation nach altem Weg) bedrohlicher; sie müssten sich fürs „neue“ oder „alte“ System entscheiden.

## Block 4: Der neue Psychotherapie-Master\*



\* vorläufiger Plan – Angaben ohne Gewähr!

- **Veränderungen v.a. im Anwendungsbereich:**

- **Verfahrenslehre:**
  - 1x Erwachsene, 1x KJP, 1x Vertiefung
  - wichtiger Block, in dem verschiedene Settings (z.B. Einzel- vs. Gruppentherapie, Behinderungen) und Verfahren thematisiert werden
- **Praxisseminare:**
  - 1x Erwachsene, 1x KJP, 1x Innovative Verfahren
  - praxisorientierte Techniken, aber noch kein Patientenkontakt
  - z.B. Psychoedukation
- **Praktika:**
  - 3 Monate stationär:
    - Begleitung von Einzel- & Gruppentherapien
    - Kooperation mit Kliniken, um Plätze mit gewissen Standards sicherzustellen
  - ambulant:
    - in HD z.B. in der Hochschulambulanz
    - Beisitzer/Co-TherapeutIn, Kassenanträge ...
  - Forschungspraktikum
- **Selbstreflexion:**
  - Selbsterfahrung
  - externer Lehrauftrag ohne Leistungskontext
- **Angewandte Psychotherapie:**
  - Ringvorlesung
  - Übungen
  - Einblicke in verschiedene psychotherapeutische Bereiche
- **Gutachtenerstellung:**
  - klinisch
  - rechtlich

- **Methoden:**

- Forschungsmethoden
- Methodenvertiefung
- Fortgeschrittene Diagnostik
- Gutachtenerstellung

- **Grundlagen der Psychologie:**

- Wahl-Grundlagenvertiefung I – III

- **abteilungsübergreifend:**

- Masterarbeit
- Forschungsbegleitung

- **Antworten auf FAQs:**
  - Es ist noch unklar, inwiefern Zeit für die Vorbereitung auf das Staatsexamen / die Approbation vorgesehen wird. Der Master soll aber inhaltlich und methodisch auf das Staatsexamen vorbereiten.
  - Eine erhöhte Belastung der Studierenden durch die vermehrten Praxisanteile soll durch die Möglichkeit eines semesterbegleitenden ambulanten Berufspraktikums vermieden werden. Außerdem sind während des 2. Semesters, in welchem das stationäre Berufspraktikum vorgesehen ist, deutlich weniger Veranstaltungen angesetzt.
  - Der neue PT-Master ist auch für die Forschung geeignet:
    - Forschungspraktikum zur PT-Forschung
    - wissenschaftliche Wahlgrundlagenvertiefung
    - Forschungsmethoden
    - ABER: Hoher Anspruch durch Berufsausbildung & Forschung:
      - → PT-Master nur dann wählen, wenn man auch PsychotherapeutIn werden möchte!

## Block 5: Der neue polyvalente Psychologie-Master

- **ermöglicht viele Berufsfelder** (exkl. der Psychotherapie nach dem neuen Modell)
- **Arbeitstitel: „Psychologie in Anwendung und Forschung“**
- Enthält auch Klinische Psychologie, weniger als im klinischen Master.
- **Es können ein oder mehrere Schwerpunkte studiert werden:**
  - 1) *Forschung*
    - z.B. Neuro, Kognition
  - 2) *Diagnostik, Training und Förderung*
    - hochgradig gefragt
  - 3) *Gesundheit & Prävention*
    - → Gesundheitssektor, in dem keine Approbation notwendig ist
- **Antworten auf FAQs:**
  - Über den neuen Alternativmaster soll man in allen Bundesländern in die „alte“ PT-Ausbildung kommen.
  - Der neue Alternativmaster bietet alle Inhalte, die in den bisherigen Masterprogrammen enthalten waren.
  - Der neue Alternativmaster wird noch NICHT zum WS 21/22 am PI angeboten werden (voraussichtlich WS 2022/23).
  - Die Alternativmaster werden an den verschiedenen Unis sehr unterschiedlich sein.
    - → breite Master mit guten Schwerpunktmöglichkeiten wählen!

## Block 6: Ausblick

- **Finanzierung:**
  - im Gespräch mit dem Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg
  - Konflikte, weil das neue Psychotherapeutengesetz ein Bundesgesetz ist, aber die Finanzierung den Ländern überlassen wird und Erschwerung durch Covid-19
  - zuversichtlich, da Baden-Württemberg finanzstark
  - Die genaue Finanzierungssumme und die Unterschrift fehlen.
- **Unigremien:**



- müssen noch vorsichtig bei Zustimmungen sein, solange die Finanzierung nicht gesichert ist
  - Der Fachrat hat dem neuen Bachelor zugestimmt.
  - Es wird angestrebt, dass der Bachelorstudiengang am Ende des WS 2020/21 den Gremienweg vollständig durchläuft.
- 
- **→ Zustimmung vieler Instanzen erforderlich**
  - **→ Bekanntgabe auf der Internetseite des PIs voraussichtlich nach dem WS 20/21**